

Für SIEben

Das Magazin für den
Katholischen Pfarrverband Overath

01-2019



SPENDEN!
SIE WÄRME.

Österliche Tastversuche

IST ER'S - ODER IST ER'S NICHT?

KONTAKT

Seelsorger

Leitender Pfarrer:

Gereon Bonnacker Tel.: 0162-1092378
pastoralbuero@pfarrverband-overath.de

Pfarrer:

Reimund Fischer Tel.: 0162-1093199
pastoralbuero@pfarrverband-overath.de

Pfarrer:

Michael Maxeiner Tel.: 0162-1095574
michael.maxeiner@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferent:

Clemens Rieger Tel.: 0162-1089524
clemens.rieger@erzbistum-koeln.de

Gemeindeassistentin:

Sarah Zimmermann Tel.: 0162-1095751
sarah.zimmermann@erzbistum-koeln.de

Pfarrer i. R.:

Prälat Joseph Herweg Tel.: 02206-9045801

Seelsorgebereichsmusiker

Claus Schürkämper Tel.: 0172-2495750
SBM.schuerkaemper@web.de

Telefonisch erreichbar:

Dienstag 10:00 – 11:00 Uhr

Mittwoch 17:30 – 18:30 Uhr

Donnerstag 9:30 – 11:00 Uhr

INHALT

02 Kontakt

- Kontaktadressen
- Inhalt
- Impressum

03 Editorial

- Pastor Gereon Bonnacker
- Gemeindereferent Clemens Rieger

04 Titelthema

- Ist er's – oder ist er's nicht?

08 Interview

- Interview mit Sr. Susanne Schrammel

10 Pfarrverband

- Trägerwechsel in Marialinden
- Ökumenische Reise nach Frankreich
- Was wäre wenn...

14 Impressionen

18 Kurznachrichten

- Wichtiges auf einen Blick
- Gemeinsam was bewegen!

20 Familienbuch

- Glaube – Liebe – Hoffnung
- Kommunionkinder 2019

22 Termine

- Gottesdienste in der Karwoche
- Wir suchen Ihre Ideen!

24 Besondere Gottesdienste

im Pfarrverband Overath

IMPRESSUM

Magazin für den Katholischen Pfarrverband Overath

Pfarrverband Overath
Kolpingplatz 1, 51491 Overath, Tel.: 02206-90544-0
pastoralbuero@pfarrverband-overath.de
www.pfarrverband-overath.de

Herausgeber:

PGR des PVO

Redaktion:

Clemens Rieger (verantwortlich), Elli Riesinger,
vielleicht Sie...?!?

Gestaltung:

viscomm design · visuelle kommunikation
Ulla Nolden, Dipl. Kommunikationsdesign
www.viscomm.de | nolden@viscomm.de

Druck:

Leo Druck GmbH, Stockach

Bildnachweis:

Clemens Rieger, Siegfried Raimann, Doris Honsberg,
Christina Steinbüchel, Ilona Mitzschke, Pfarrbriefser-
vice.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text- und Bildbeiträge sinnwährend zu kürzen, zu redigieren oder nicht zu verwenden. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Mit der Einreichung von Text- und Bildbeiträgen tritt der Urheber die Nutzungsrechte seiner Werke für eine honorarfreie Veröffentlichung an den Herausgeber ab. Die Redaktion bemüht sich, alle Urheberrechte Dritter zu wahren. Sollten trotz unserer Anstrengungen Urheberrechte verletzt worden sein, bitte wir um einen entsprechenden Hinweis.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier



LIEBE LESERINNEN UND LESER

am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus (Lukas 24,13). Da ist die Rede vom Aufbruch, so könnten wir die österlichen Worte des Evangelisten Lukas deuten.

Unser Kardinal hat in den vergangenen Jahren, in besonderer Weise in seinen Bischofsworten alle Laien und Seelsorger zum Aufbruch eingeladen, mit ihm zusammen den Pastoralen Zukunftsweg zu gehen, welcher auch ein geistlicher Weg sein soll. Wir erleben, wie sich manches in den kommenden Jahren in unseren Gemeinden und im Erzbistum Köln und darüber hinaus verändern wird. Daran mitzuwirken und zu überlegen, wie kann das auch vor Ort geschehen den Glauben an den unterschiedlichsten Orten zu leben, das ist sein Anliegen.

Seit einiger Zeit nimmt sich dieses Prozesses u.a. auch der Diözesanpastoralrat an, ein wichtiges Gremium des Bischofs. Dieses Gremium besteht aus Delegierten von Priestern und Laien, dem Erzbischof und seinen engsten Mitarbeitern. Nach den Hauptanalysen im Blick auf unser Bistum wird es in weiteren Schrit-

Sie halten die Osterausgabe von Für SIEben in Ihren Händen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt denn auf der Auferstehung. „Ist er's oder ist er's nicht?“ Unser Leitartikel macht sich auf die Suche nach dem Auferstandenen heute.

Ergänzt wird dieses Thema durch ein Interview mit Schwester Susanne, der Leiterin des Altenheimes in Marialinden, das seit kurzem „Malteserstift“ heißt, weil die Franziskanerinnen von Salzkotten die Trägerschaft abgegeben haben. Seit dieser Ausgabe wird unser Pfarrbrief auf Umweltschutzpapier gedruckt.

ten zu unterschiedlichen Beteiligungsformaten kommen, wo auch die Gläubigen aus den Gemeinden mit einbezogen werden. Unser Pfarrgemeinderat hat sich in den letzten Sitzungen ebenso Gedanken gemacht und sich der Frage gestellt: Wie kann das Leben in unseren Pfarrgemeinden auf Zukunft weitergehen, in Anlehnung an den Pastoralen Zukunftsweg?

Darüber haben wir im März auf unserer Pfarrgemeinderatstagung gesprochen und so werden im weiteren Verlauf auch ganz konkrete Schritte und Aktionen geschehen, wozu Sie herzlich eingeladen sind, sich zu beteiligen.

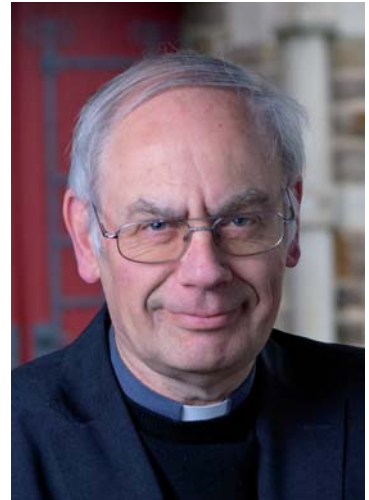
Darum wäre es uns wichtig, von Ihnen zu hören, welche Themen Ihnen wichtig wären. Es braucht dazu einen weiten, ehrlichen, realistischen Blick in die Zukunft und nicht darum, Vergangenes wieder hervorzuholen. Bei all den Überlegungen wird dies dann mit allen gewählten Mitgliedern aus dem PGR und den KVs geschehen, die die Ansprechpartner hierbei sind. Hier wird deutlich, wie unsere Gremien maßgeblich mit beteiligt werden. Ostern, was wir bald feiern werden, verbindet sich mit

Diese Entscheidung geht zurück auf Anfragen, die uns nach dem vorletzten Pfarrbrief erreichten, der um das Thema „Schöpfung bewahren“ kreiste. Sie sehen:

Es lohnt sich, Anfragen zu stellen und Kritik zu üben! Bitte mehr davon! Des Weiteren können Sie sich in dieser Ausgabe über das Leben in unseren Gemeinden informieren.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

■ Clemens Rieger
Gemeindereferent



Aufbruch. Die Frauen, die zum Grab aufbrechen, die Emmaus-Jünger, die aufbrechen. Sie alle schauen nach vorne. Dies ist die Einladung an uns alle nach vorne zu schauen und mit Christus zu rechnen, dass wir die Wege mit ihm in die Zukunft gehen, die er bereits kennt, die wir jedoch noch nicht kennen.

So wünsche ich uns allen, im Namen aller Seelsorger, dass wir uns auf die Suche machen, dem Auferstandenen in unserer Zeit zu begegnen, um uns von seinem Wort berühren zu lassen, das er immer wieder an uns richtet.

Gereon Bonnacker

■ Ihr Pastor Gereon Bonnacker



Clemens Rieger

ÖSTERLICHE TASTVERSUCHE – VON CLEMENS RIEGER

IST ER'S – ODER IST ER'S NICHT?



**„Jesus ist auferstanden!“
Auf dem ersten Blick ist
die Botschaft von Ostern
klar und unmissverständ-
lich. Auf dem zweiten
Blick aber wird es schon
komplizierter:**

Auferstanden?

**Das bedeutet doch, dass
er gar nicht tot war...,
denn: Wer tot ist, ist tot,
oder...?**

War er vielleicht nur scheintot...?

**Oder ist „nur“ der mensch-
liche „Teil“ Jesu gestorben
und der göttliche „Teil“ hat
überlebt?**

Sie merken, es wird kompliziert...

Oder war die Rede seiner Jünger von der Auferstehung nur eine gute Idee, weil sie sich das Scheitern ihres Meisters nicht eingestehen wollten oder konnten?

Im Matthäus-Evangelium (Kapitel 28, 13-15) heißt es, dass die Wächter, die das Grab Jesu bewachten, sagen sollten: „Seine Jünger sind in der Nacht gekommen. Als wir schliefen, haben sie den Leichnam gestohlen...“

In eine ähnliche Richtung scheint das Johannes-Evangelium zu weisen (Kapitel 20, 11-18), wo Maria Magdalena zu den Engeln im Grab sagt: „Sie haben meinen Herrn fortgebracht. Und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“

Österliches Durcheinander

Auch sind die Berichte über den Auferstandenen sehr widersprüchlich: Mal ist er ein Mensch mit einem Körper, mal kommt er durch verschlossene Türen (Johannes 20, 24-29) ein anderes Mal erkennen die Jünger ihn sofort (z. B. Matthäus 28, 16-20). Dann wieder erscheint er den Emmaus-Jüngern als Fremder (Lukas-Evangelium, Kapitel 24, 13-35). Maria Magdalena hält ihn für den Gärtner (Johannes-Evangelium, Kapitel 20, 11-18).

Und das Durcheinander scheint völlig komplett, wenn es im Johannes-Evangelium heißt (Kapitel 21, 12): Keiner der Jünger wagte es, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war...

Da halten wir es doch besser mit dem ungläubigen Thomas (Johannes 20, 24-25), der sagt: Wenn ich ihn nicht sehen und berühren kann, glaube ich nicht. Aber das hilft auch nicht weiter: Aus dem ungläubigen Thomas wird ein Gläubiger: „*Mein Herr und mein Gott!*“

Lauter scheinbare Widersprüche, die eine Logik nicht erkennen lassen. Der Punkt aber, an dem sich alle Aussagen treffen ist der Satz:

*Der Herr ist auferstanden!
Er ist nicht im Tod geblieben.*

Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Historisch gesichert ist, dass Jesus von Nazareth gelebt hat, gekreuzigt wurde, starb und in einer Grabhöhle beigesetzt wurde. Und es ist historisch belegt, dass seine Jünger sagen, er lebt. Was zwischen Tod und Verkündigung geschehen ist, bleibt rätselhaft. Dass etwas geschehen sein muss, deutet sich zumindest daraus an, dass alle Jünger eines gewaltsamen Todes (für den Glauben an Christus) gestorben sind. Würde man nur für eine Idee sterben?

Natürlich hat mein Artikel das Ziel, den Osterglauben zu wecken und zu begründen. Als Ausgangspunkt dafür nehme ich eine Szene aus dem Lukas-Evangelium (Kapitel 24, 1-8). Eine Gruppe Frauen geht zum Grab Jesu, um den Leichnam zu salben. Aber das Grab ist leer. Da treten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen und fragen: Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Ja, das ist eine gute Frage, auch an uns! Warum suchen wir in der Vergangenheit nach Beweisen für seine Lebendigkeit? Suchen wir den Lebenden doch besser bei den Lebenden!

Exerziten auf der Straße

Einmal im Jahr mache ich Exerziten (geistliche Übungen). Meist geht es dazu in ein Kloster oder ein anderes geeignetes Haus, wo man „in sich gehen“ kann. Diesmal aber war es anders: Ich hatte mich zu Straßensexerziten angemeldet. (Wer mehr darüber wissen will dem sei die Website: www.strassenexerziten.de empfohlen.) Morgens bekommt man einen Impuls und geht dann – nicht in die Kapelle oder auf sein Zimmer – sondern in den Lärm der Stadt. Dort soll man aufmerksam sein, für das was passiert. Unser Tagesthema lautete „*Ich suche den, den meine Seele liebt.*“ ▶▶



►► IST ER'S - ODER IST ER'S NICHT?

Ich ging los und kam mit einigen Menschen ins Gespräch, meistens mit Nichtsesshaften. Das war schon sehr interessant. Einmal ging ich über die Schildergasse und sah an einer Hauswand eine großflächige Werbung hängen. Darunter, erst gar nicht zu sehen, saß zusammengesunken ein Bettler. Oh Gott!, dachte ich und dann durchzuckte es mich: Ich war mir sicher, ich hatte den Bettler mit Namen angesprochen... Weil Gott aber schlief, habe ich ihm nur etwas in seinen Becher gegeben – und ein Foto von ihm gemacht. Sie finden es auf der vorherigen Seite.

Einige Stunden später wollte ich in den Hauptbahnhof gehen. In Höhe des Aschenbeckers auf Bild 2 traf ich auf zwei Bettler, dem ersten gab ich 50 Cent und wollte an dem zweiten, der in einem Rollstuhl saß, vorbeigehen. Der aber hatte wohl gesehen, dass ich gerade eine Zigarette im Aschen-

becher ausgedrückt hatte. Er bat mich – mit einer verrauchten und versoffenen Stimme – um einen Glimmstängel. Ich gab ihm einen und bot ihm Feuer an. Dabei hielt ich die Hand schützend vor die Flamme. Seine Hand kam hoch und berührte nicht meine Hand, sondern eher die Haare auf meinem Handrücken. Es war ein unbeschreibliches Gefühl von Zärtlichkeit...

Ich steckte das Feuerzeug wieder ein und ging durch die Tür. Da rief er hinter mir her: Ich danke Ihnen von ganzem Herzen! Wofür dankte er mir? Für die 30 Cent, die mich die Zigarette gekostet hatte? Ein einfaches „Danke“ wäre doch genug gewesen.

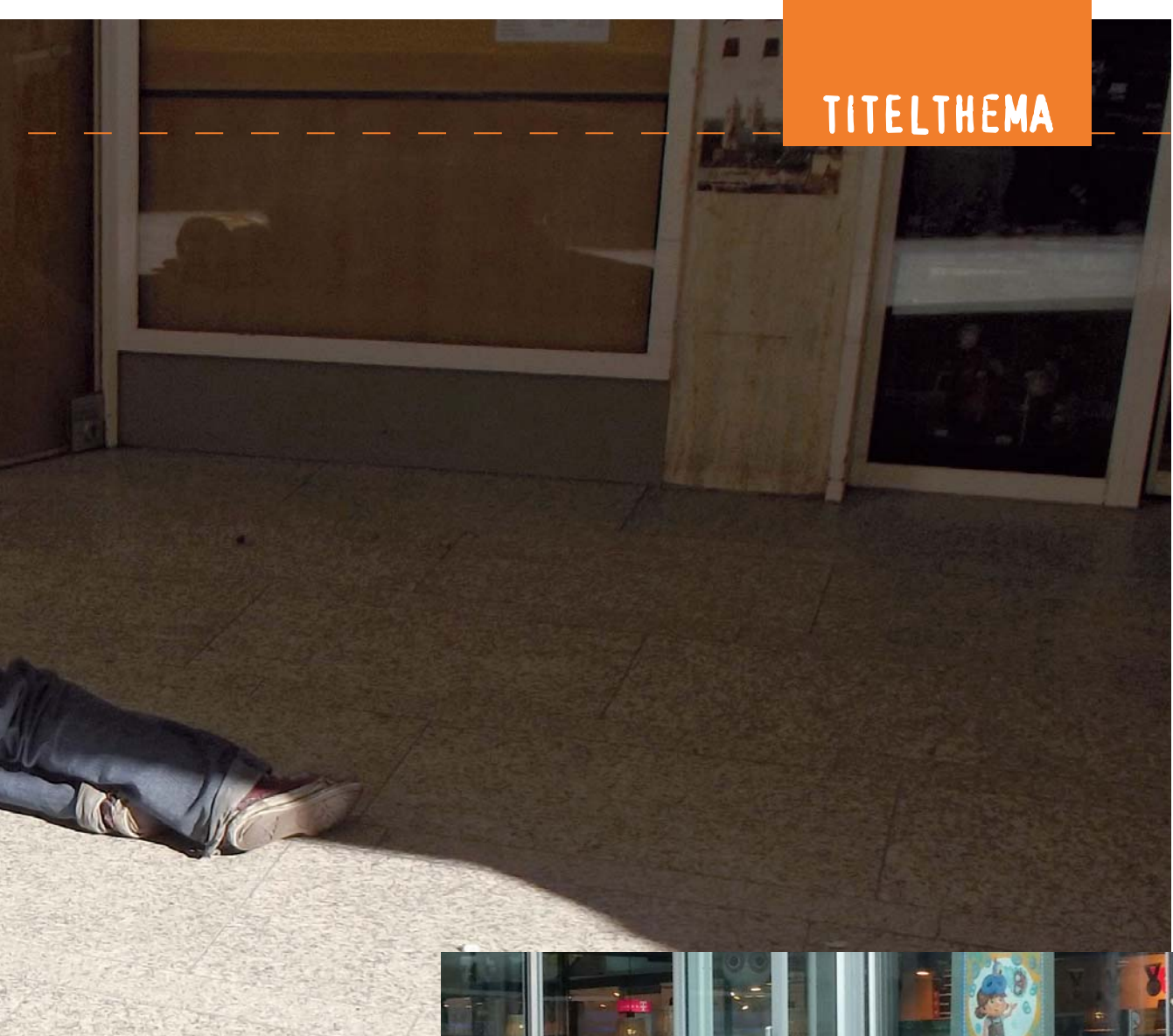
Aber da war noch etwas anderes: Seine Stimme war überhaupt nicht mehr so versoffen und verraucht, wie bei seiner Bitte um die Zigarette. Sie war fest und klar und haute mich fast aus den Schuhen.

...das habt ihr mir getan!

Wer hatte mich da um eine Zigarette gebeten? Wer hatte sich bedankt? Auf jeden Fall ist der Seiteneingang des Kölner Hauptbahnhofs seit diesem Tag für mich ein heiliger Ort.

Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Psychologen mögen mich für überspannt halten. Aber ich bin mir sicher, dass ich in dem Bettler viel mehr getroffen habe, als den Bettler – den Auferstandenen?

Im Matthäus-Evangelium (Kapitel 25, 35-40) sagt Jesus: *„Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.“*



Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich ... (so) gesehen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!"

Er sagt nicht: Das ist so „als ob“, sondern das habt ihr mir getan! In den Bedürftigen treffen wir Gott...

So fremd und so vertraut

Ich mache seitdem einmal im Jahr Straßenexerziten und sehe die Welt zumindest anders an.

Zurück zu Ostern: Das habt ihr mir getan... Wenn dieser Satz wirklich stimmt, dann erklärter auch, warum die Emmaus-Jünger im Fremden den Auferstandenen erkennen, warum Maria-Magdalena ihn für den Gärtner hält, warum keiner der Jünger es wagt, ihn zu fragen, wer



er sei, denn sie wussten, dass es der Herr war: So fremd und zugleich so vertraut...

Das habt ihr mir getan: Wenn dieser Satz stimmt, dann ist Caritas nicht nur eine Form der Nächstenliebe, sondern auch eine Form der Gottsuche – so fremd und so vertraut...

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? In den wilden 70er Jahren

des letzten Jahrhunderts dichtete ein aufmüppiger kirchlicher Jugendverband:

Schaut beim Loben nicht immer nach oben! Schaut lieber zur Seite – da seht ihr die Pleite!

Und in diesen Pleiten ereignet sich Gott – das habt ihr mir getan! Frohe Ostern!

■ Clemens Rieger



Interview mit Schwester Susanne Schrammel, Franziskanerin

GLAUBE ICH ETWAS – ODER GLAUBE ICH DIR?

Schwester Susanne, stellen Sie sich unseren Lesern bitte kurz vor.

Mein Name ist Schwester Susanne Schrammel, bin 55 Jahre alt, Franziskanerin von Salzkotten und arbeite als Hausleitung im Malteserstift Marialinden, früherer Altenheim Marialinden. Wir leben hier zu vier Schwestern, Sr. Christophera, die Seelsorgerin hier im Haus, Sr. Giselind in der Wäscherei und der Hauswirtschaft und Sr. Roberta, mit 92 Jahren unsere Älteste.

Vielen Dank. Dann gehen wir mal direkt ins Zentrum unseres Gesprächs: Was bedeutet für Sie der Satz: „Jesus ist von den Toten auferstanden!“

Ich frage mich: Glaube ich das wirklich, oder ist es für mich ein Glau-

benssatz, den man in der Kirche hört und der auch in Gebeten steht und Ostern auch viel verkündet wird. Aber glaube ich das wirklich? Glaube ich Jesus, dass er für mich auferstanden ist? Das ist eine Frage, die mich immer wieder aufs Neue umtreibt. Denn das bedeutet ja auch: Glaube ich Jesus, dass er mit mir durch den Tag geht. Glaube ich das wirklich, oder ist das nur ein Glaubenssatz?

Glauben Sie es?

Ich glaube es, aber ich muss es mir auch immer wieder ins Bewusstsein bringen, damit dieser Satz auch wirklich gelebt wird. Sonst bleibt er für mich nur eine Formel. Es ist jeden Tag aufs Neue der Versuch, daran zu glauben. Aber ich merke schon, wenn ich wirklich bewusst

damit umgehe, dass der Tag anders ist als andere Tage, an denen man sich verwuseln lässt durch Anrufe, Aktivitäten, Anfragen, Hektik – diese Tage sind nicht gut. Aber dann komme ich auch sehr häufig an den Punkt, wo ich mir sage: Jetzt mach einmal Stopp, und geh mal in dich! Ja, das mache ich dann ganz bewusst, auch in den Gebeten mit den anderen Schwestern und in meiner persönlichen Gebetszeit am Morgen. Das hilft, dass ich mir bewusst die Frage stelle: Glaube ich das, glaube ich dir, Gott, dass du mich segnest und mich durch diesen Tag führst. Jesus und Gott sind nicht ein Etwas, sondern ein Du!

Hatte Sie schon einmal den Eindruck, dem Auferstandenen begegnet zu sein?

Nein, so kann ich das nicht beantworten. Das geht eigentlich so durch den Tag, in Momenten, wo ich spüre: Da ist etwas schön, das macht dir Freude, oder es ist etwas gelungen, eine Begegnung war gut, da ist mehr passiert, als dass man sich nur informiert hat...in solchen Momenten erlebe ich – Christus... Ja! Oder auch jetzt, beim Sterben meiner Mutter – ich war zwar nicht direkt dabei – aber in ihrer Krankheit – in dem Moment, wo sie mich noch einmal gesehen und erkannt hat – das war für mich Christus. Oder auch jetzt die Beziehung zu ihr. Ich hätte nicht gedacht, dass man mit Verstorbenen so eng und innig verbunden sein kann. Da wirkt Christus auch mit, da ist er da...

Sie haben eben gesagt, Christus ist für sie da, wenn ihr Leben Tiefgang hat und wenn Sie erkannt werden...

...und wenn ich ihn mir bewusst heranhole: ich glaube DIR. Es gibt bei uns im Orden diesen Satz: „Wandeln in der Gegenwart Gottes!“ Und dass ich an diesen Satz auch ganz persönlich glaube, dass Er da ist, dass ich mir das vor Augen halte und nicht immer nur erst durch die Wuselei dahin komme...

Schwester Susanne, wer zu ihnen ins Haus kommt, der ist sich wohl darüber klar, dass für ihn seine letzte Wegstrecke beginnt. Wie gehen die Menschen bei Ihnen im Haus mit ihrer Sterblichkeit um?

Da könnte sicher Sr. Christophera mehr dazu sagen. Es ist sehr unterschiedlich. Es gibt welche, die sterben sehr schwer, aber dann ist noch irgendetwas, was sie noch umtreibt, was sie noch nicht für sich geklärt haben, sei es mit den Kindern, sei es mit einer Schuld im Leben, die noch in ihnen sitzt – was ihnen manchmal gar nicht selbst bewusst ist, wo man spüren kann: Da ist noch was, der kann sich noch nicht verabschieden...

Aber die Allermeisten, die dann verstorben sind, haben ein friedliches und entspanntes Aussehen. Und das ist für mich auch immer die Zusicherung: Da, wo sie jetzt sind, da ist es nicht schwer und nicht leidend und nicht dunkel, nicht mit Angst und Furcht besetzt. Sie sind entspannt und ruhig und auch die Falten sind ziemlich weg...

Eine Ahnung von Auferstehung...

Ja, das kann man schon sagen: Sie sind in einem Bereich, wo es ihnen gut geht und sie ihren Frieden haben.

Als meine Mutter starb, war ich nicht dabei. Meine Schwester rief an, und bevor ich zu Hause ankam, war sie schon gestorben und mein Vater, meine Schwester und ich haben dann noch drei Stunden an ihrem Bett gesessen. Das waren sehr schöne Stunden und wir haben gemerkt, dass sie noch mitten unter uns war. Wir haben nicht ge-

trauert, wir haben ganz normal von früher erzählt, und hatten alle das Gefühl, dass sie noch alles mitgehört hat. Und sie ist noch die ganze Nacht bei uns geblieben. Es ist zwar eigentümlich – aber es war sehr schön...

Also spricht viel dafür, den Tod intensiv zu begehen – und sich wirklich zu verabschieden: Dann öffnet sich plötzlich eine Situation und berührt uns ganz tief: Christus! Und dann kann das ein anderer Mensch sein, oder ein tiefes Gespräch oder die Versenkung im Gebet oder eine überraschende Begegnung und plötzlich merkt man: Da ist viel mehr als das, was man sieht... Und man geht beglückt aus solchen Situationen, selbst wenn der Tod da ist.

Dann macht das ja auch Sinn, was die Bibel von Ostern berichtet: Dass Maria Magdalena ihn im Gärtner erkennt, dass er als Fremder zu den Emmaus-Jüngern kommt und sie ganz tief berührt werden und in dieser Berührung erkennen sie den auferstandenen Jesus Christus...

Schwester Susanne, wie begleiten Sie hier im Haus sterbende Menschen?

Da könnte Ihnen Schwester Christophera mehr sagen. Es ist vielleicht ein bisschen komisch, aber ich bin nicht die, die Menschen im Sterben begleiten könnte, das ist kein Part, den ich übernehmen könnte. Ich bin eher ein Mensch, der etwas tun oder organisieren

und machen will, und da sitze ich und sitze und sitze... Viele Mitschwestern sagen: Das ist so eine schöne Arbeit, aber ich kann das irgendwie nicht... Man kann nicht alles können...

Wie stellen Sie sich persönlich den Himmel vor?

Also, wenn ich von den Gesichtern der hier Verstorbenen ausgehe, dann kann der Himmel nur Ruhe, Frieden sein und einfach...die erfreuen sich an Etwas... sie sind so entspannt, da ist kein Druck und keine Anspannung. Ich habe persönlich keine bestimmten Vorstellungen. Ich habe vielleicht Wünsche... dass es interessant ist – also ich kann mir nicht vorstellen, dort nur in Ruhe und Frieden zu sein, da muss Bewegung und Begegnung sein – ich bin auch gespannt auf die, die ich da oben wiedersehen werde, also entspannt, aber nicht langweilig – und ich bin ganz ich selbst. Es lohnt sich, darauf neugierig zu sein.

Wenn Sie sich wünschen könnten, wie Sie einmal sterben...

Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Das Alter bringt natürlich auch viele Einschränkungen mit sich – das erlebe ich ja auch hier. Aber – ich sag mal: Ich nehme es so an, wie es kommt – und hoffe natürlich, dass ich nicht so lange leiden muss. Meiner Mutter war es wichtig, dass sie zuhause war – also, das finde ich auch schön... zuhause zu sterben.

Schwester Susanne, ich bedanke mich für ein sehr lebendiges Gespräch!

■ Clemens Rieger





Freuen sich bei der symbolischen Schlüsselübergabe gemeinsam auf eine gute Zukunft für das Altenheim Marialinden (v.l.): Maximilian Graf von Drechsel, Vorsitzender des Hospitalausschusses der Malteser, Rainer Deppe, Landtagsabgeordneter des Landtags Düsseldorf, Jörg Weigt, Bürgermeister der Stadt Overath, Schwester M. Angela Benoit, Provinzoberin der deutschen Provinz der Franziskanerinnen Salzkotten, Dr. Erich Prinz von Lobkowicz, Präsident der Deutschen Assoziation des Malteserordens, Schwester M. Susanne Schrammel, Hausleiterin des Malteserstift Marialinden, Verena Hölken, Geschäftsführerin für den Bereich Medizin und Pflege der Malteser



Deutschland gGmbH und Jochen Schrey, Bereichsleiter für den Geschäftsbereich Wohnen und Pflegen der Malteser Rhein-Ruhr gGmbH. (Foto: Bodin)

TRÄGERWECHSEL IN MARIALINDEN

Mit rund 130 Gästen haben die Malteser und die Franziskanerinnen Salzkotten die Aufnahme des Altenheims Marialinden in den Kreis der Malteser Pflegeeinrichtungen gefeiert. Die Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten hatte die Trägerschaft des Hauses im Juli vergangenen Jahres an die Malteser Rhein-Ruhr gGmbH übergeben. Bei der Feier haben beide Seiten zum Ausdruck gebracht, dass es das oberste Ziel des Trägerwechsels ist, die Einrichtung auch in Zukunft fachlich gut und in enger Verbundenheit mit den christlichen Grundwerten zu führen.

Dennoch falle den Franziskanerinnen der Abschied von ihrer Einrichtung in Marialinden nicht leicht. Das betonte Provinzoberin Schwester M. Angela Benoit in der Feierstunde: „Irgendwie war dieses Haus für uns immer besonders, nicht nur, weil es eine der allerersten Filialen nach der Gründung war, Marialinden ragte später unter unseren Altenpflegeeinrichtungen stets heraus, es war besonders groß, besonders modern, hell und freundlich.“ Man schaue daher von Herzen dankbar zurück aber auch dankbar nach vorne. Sie begrüße die Zukunftspläne in und rund um

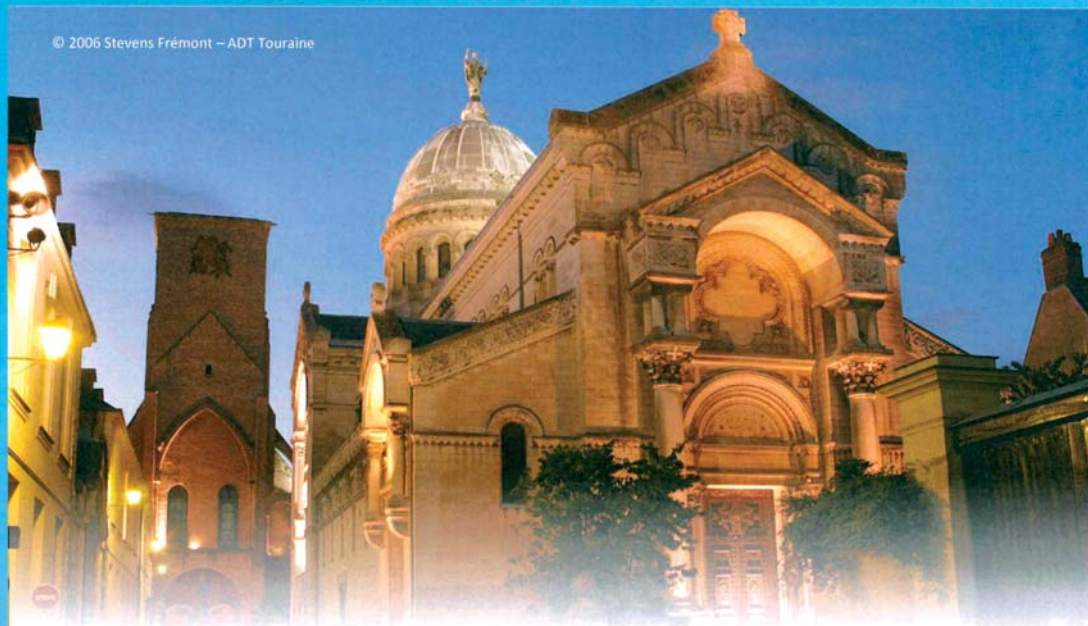
die Einrichtung durch die Malteser und den Investor Georg Spitzer zum Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner, der Mitarbeiterschaft und der Region.

Auf Bitten des neuen Trägers werden die derzeit vier Franziskanerinnen in Marialinden so lange vor Ort bleiben, wie es ihre Kräfte zulassen. Zurzeit leben dort Schwester M. Robertis, Schwester M. Christophora, Schwester M. Giselind und Schwester M. Susanne. Auch nach dem Trägerwechsel bleibt Schwester M. Susanne weiterhin die Leiterin der Einrichtung.

ÖKUMENISCHE REISE AUF DEN SPUREN DES HL. MARTIN

Bei Interesse melden Sie sich bitte im
Pastoralbüro Overath, Kolpingplatz 1, Tel: 02206 – 905440

© 2006 Stevens Frémont – ADT Touraine



6 Tage Frankreich Auf den Spuren des Heiligen Martin

Der Heilige Martin zählt zu den kirchlichen Persönlichkeiten, die von vielen Konfessionen verehrt werden. Die Reise führt zu den bekanntesten Lebensstationen in Frankreich. Folgen Sie seinen Spuren und besichtigen Sie Orte und Sehenswürdigkeiten an denen der Hl. Martin verweilte u. a.:

- Amiens: Kathedrale Notre Dame
- Paris: Stadtrundfahrt, Notre Dame, Lichterfahrt
- Tours: Basilika Saint Martin, Kathedrale Saint Gatien, Ruinen der Martinskirche
- Poitiers: Kirche Notre Dame und Kathedrale
- Kloster in Ligugé
- Candes-Saint-Martin: Sterbeort des Hl. Martin
- Fontevraud: Königliche Abtei von Fontevraud

Reisezeit: 07.09. – 12.09.2019
Reisepreis: p. P. im Doppelzimmer EUR 795
Einzelzimmer-Zuschlag EUR 200
Abfahrt: Overath

FR9E8001

Leitung: Pfarrer Büscher & Pfarrer Bonnacker
Kontakt: Kapellenstr. 15,
51491 Overath, Tel. 02206 3466

Ansprechpartner bei ReiseMission:
Frau Bettina Ratzmann, Tel. 0341 308541-15

Anmeldung an den Begleiter bis 30.05.2019

Leistungen: Fahrt und Ausflüge im klimatisierten Fernreisebus; Unterbringung in landestypischen Mittelklasse-Hotels im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC; Halbpension, deutschsprachige örtliche Führungen lt. Programm; Lichterfahrt auf der Seine, Karten- und Informationsmaterial.

Sollte die Mindestteilnehmerzahl von 35 Personen nicht erreicht werden, kann ReiseMission die Reise gemäß § 9 AGB spätestens am 21. Tag vor dem vereinbarten Reiseantritt absagen.

ÄGYPTEN - ÄTHIOPIEN - ALBANIEN - ARMENIEN - ASERBAIDDSCHAN - BALTIKUM - BULGARIEN - CHILE - CHINA - FRANKREICH - GEORGIEN - GRIECHENLAND - GROSSBRITANNIEN - IRLAND - ISRAEL - ITALIEN - JORDANIEN - KROATIEN - LIBANON - MALTA - MAROKKO - MEXIKO - OMAN - ÖSTERREICH - PORTUGAL - POLEN - RUMÄNIEN - SCHOTTLAND - SKANDINAVIEN - SLOWAKEI - SARDINIEN - SCHWEIZ - SPANIEN - SÜDAFRIKA - RUSSLAND - TANSANIA - TSCHECHIEN - TUNESIEN - TÜRKEI - UNGARN - UKRAINE - USBEKISTAN - USA - ZYPERN - Kreuzfahrten u. v. m.



ReiseMission - ökumenisch und weltweit - Begegnungsreisen Pilgerreisen Studienreisen Konzertreisen
Jacobstr. 10, 04105 Leipzig, Tel. 0341 308541-0, Fax -29; www.reisemission-leipzig.de, info@reisemission-leipzig.de

WAS WÄRE WENN ES DOCH EINE TELEFONVERBINDUNG IN DEN HIMMEL GÄBE?

Der Rosenkranz ist so eine Verbindung! Tatsache!

Na, das ist ja mal eine Aussage, wird so mancher denken! Aber hat man erst einmal den Mut, den Rosenkranz, in die Hand zu nehmen und zu betrachten, macht es schon etwas mit Dir! Das Gebet des Rosenkranzes ist „aus der Mode“ gekommen! Ein altes leierndes Gebet, sagen Viele.

Manches Neue in der Kirche wird heute mit Misstrauen und Ablehnung betrachtet, weil man es nicht kennt oder nicht versteht oder weil man zufällig extravaganten Menschen begegnet ist.

Dabei hat die Kirche der Christen das „Salz“ des Glaubens dringend nötig. „Not“ lehrt Beten! Meist fängt man

erst wieder an zu beten in Leid, Krankheit oder einer schweren Lebenskrise. Wo bekomme ich eine Antwort, wenn ich nicht mehr weiter weiß?

Aller Anfang ist schwer. Ausreden in Fülle! Alles möchte mich vom Gebet abhalten: der Sport, die Freunde, die Hobbys, die Medien, das Handy. Jede Minute voll verplant! Alles andere ist wichtiger!

Lasse ich mich von Gott noch berühren? Kann mich Gott noch berühren? Bin ich dafür offen? Lasse ich mich doch einfach mal darauf ein!

Vorrangig dabei ist, dass nicht zunächst ich selbst handle, sondern, dass ich Gott in mir und an mir handeln lasse; das ich mich ihm

öffne, dass ich im Gebet sage: Jesus wirke Du in mir, das ich beten kann: ohne Zwang – nur mit dem Herzen! Im Jahr 2000 sprach Papst Johannes Paul II Schwester Faustina Kowalska aus Polen, heilig. Sie hatte Erscheinungen von Jesus. In ihren Visionen lehrte Jesus sie den Barmherzigkeitsrosenkranz. Er wird mit der traditionellen Rosenkranzkette gebetet. Jesus versprach: Jeder, der ihn betet, wird meine Barmherzigkeit im Leben und besonders in der Todesstunde erfahren. Vielen Sterbenden hat dieser Rosenkranz tiefe Ruhe erfahren lassen.

Und Jesus bat Schwester Faustina: Male ein Bild, so wie du mich siehst und schreibe darunter: *Jesus, ich vertraue auf dich! und verbreite es zur Verehrung in der ganzen Welt!*



Mittlerweile ist dieses Bild in jeder Kirche vorhanden. Es ist der gleiche Jesus, der auch am Kreuz hängt. Die Strahlen, die aus seinem Herzen kommen, sind die Strahlen seiner Liebe, die er uns schenken möchte. Papst Franziskus ruft einem jeden zu:

Ändere dein Leben – tiefgreifend und dauerhaft! Lass dir von Jesus dein Herz anrühren. Verweile vor diesem Bild und schau Jesus in seine Augen! Du bist von Gott unendlich geliebt.

HERZLICHE EINLADUNG

Herzliche Einladung an alle, die diesen Rosenkranz der göttlichen Barmherzigkeit kennen lernen möchten:

Jeden 1. Freitag im Monat um 8.00 Uhr in Heiligenhaus im Anschluss an die Heilige Messe.

Der Rosenkranz der göttlichen Barmherzigkeit – so wird er gebetet:

Zu Beginn:
Vater unser...

gegrüßet seist Du Maria...

Glaubensbekenntnis:
Ich glaube an Gott...

An den großen Perlen:

„Ewiger Vater, ich opfere Dir auf den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur Sühne für unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt.“

An den kleinen Perlen:

anstelle der 10 Ave Maria, jeweils: „Durch sein schmerzhaftes Leiden hab Erbarmen mit uns und der ganzen Welt.“

Zum Abschluss dreimal:

„Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, hab Erbarmen mit uns und der ganzen Welt.“

Rückblick der Sternsinger

Am 4. Januar lud Bürgermeister Weigt die Sternsinger des Pfarrverbandes zum Empfang ins Rathaus ein. Er zeigte sich sehr beeindruckt über den Einsatz der Königinnen und Könige für ihre Altersgenossen in der Welt. Etwa 200 Kinder waren in den ersten Tagen des Neuen Jahre unterwegs, brachten den Neujahrssegens in die Häuser und sammelten Geld für Kinder in Not. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Es kamen mehr als 25.000 Euro zusammen.



■ Clemes Rieger (Foto: Siegfried Raimann)



In diesem Jahr gab es bei den Sternsängern eine Premiere: Mitglieder des Jungen Chores Overath zogen zusammen mit Chorleiter Claus Schürkemper und Gemeindefereferent Clemens Rieger durch die Restaurants und Gaststätten unserer Stadt, sangen kölsche Dreikönigslieder und sammelten für Kinder in Not. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. An diesem Abend kamen mehr als 900 Euro zusammen. Und auch die Majestäten waren sich einig: Im nächsten Jahr machen wir wieder mit! ■ Clemes Rieger (Text + Foto)



NIGHTFEVER

St. Rochus, Overath-Heiligenhaus

5. Mai 2019
2. Juni 2019

18.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr Gebet, Gesang, Gespräch
20.00 Uhr Eucharistischer Segen



„In der kleinen Kirche“

In der kleinen Kirche, die jeden 1. Sonntag im Monat um 11 Uhr im Pfarrheim Marialinden stattfindet, erleben die Kinder das alte und neue Testament auf der Basis des kindlichen Verständnisses. Hier: die Geschichte vom verlorenen Sohn-dieser geht vom hellen und guten Elternhaus in ein dunkles und schlechtes Haus. Der Vater nimmt seinen Sohn wieder mit offenen Armen auf - Hoffnung und Liebe.

■ Doris Honsberg (Text + Foto)





„KiKoKa“ Der "KiKoKa", der KinderKolpingKarneval gehört seit Jahren zu den festen Größen im Overather Karneval. Fast 600 jecke Kinder und deren Eltern trafen sich zu einer tollen Karnevalsfeier im Cyriax.

■ Clemes Rieger (Text + Foto)



„Karnevalszug“

Mit einem eigenen Festwagen und einer Fußgruppe war unsere Kita aus Marialinden beim dortigen Karnevalszug vertreten.

■ Doris Honsberg (Text + Foto)

MenschKönig

Skulpturen von Ralf Knoblauch in Overath
Freitag 15.03. bis Sonntag 14.04.2019

**Ausstellungseröffnung
in St. Walburga**

Freitag 15.03.2019, 19.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen:

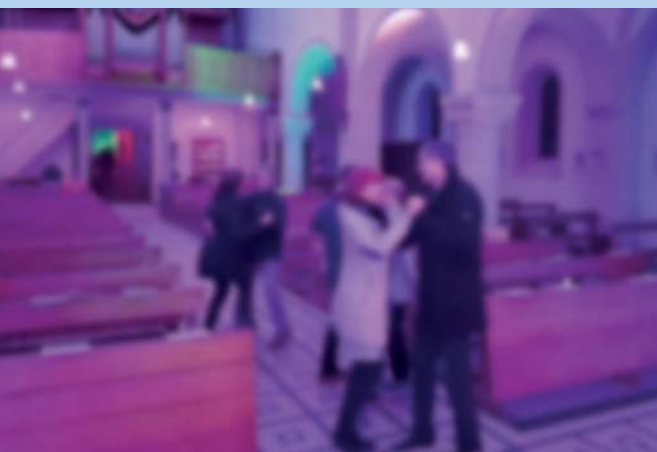
Ökumenischer Gottesdienst in St. Walburga
mit dem Chor Grenzland
Sonntag 17.03.2019, 18.00 Uhr

Literaturabend
in der OJD, Hauptstraße 100
Montag 25.03.2019, 19.00 Uhr

Das Klustern der Macht
im Evangelischen Gemeindeforum, Parkweg 11
Freitag 05.04.2019, 19.00 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung in St. Walburga:
jeden Dienstag, 18.00–19.00 Uhr und nach den Gottesdiensten

www.pfarrverband-overath.de



„Valentinstag“

Zu einem leider nicht gut besuchten, aber doch sehr eindrucksvollen Gottesdienst kamen am Valentinstag sechs Paare in die farbig ausgeleuchtete St. Barbara-Kirche in Steinenbrück und ließen ihre Liebe neu segnen. Als Schlusssong wurde „Großer Gott, wir loben dich“ nicht nur gesungen, sondern auch getanzt. Weil das Lied ja im 3/4 Takt gesetzt ist, bot sich dazu der Wiener Walzer an.

■ Clemes Rieger (Text + Foto)

Mütterkaffee mit kölscher Prominenz

Beim diesjährigen KFD-Mütterkaffee feierte das Organisationsteam, bestehend aus Heike Holfelder-Müller, Beate Wendeler, Heike Mahr, Rita Böse, Reinhild Häger, Mechthild Haag und Ilona Mitzschke, sein fünfjähriges Jubiläum. Dafür gönnten sie sich einen ganz besonderen Auftritt: Wicky Junggeburth, der singende Prinz von 1993, brachte die Augen der Damen im Saal zum Leuchten.

Aber auch die Beiträge aus eigenen Reihen, wie zum Beispiel ein Sketch über das Gesundheitswesen von Uschi Schomisch und Claudia Rust, begeisterten das Publikum. Beim Auftritt der Dancing Daddys, einem Männerballett aus Lindlar, hielt es niemanden mehr auf den Stühlen. Nachdem zum



Schluss auch das Dreigestirn die Jecken im Saal begeistern konnte, waren sich alle einig, bei so einer tollen Sitzung auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

■ Ilona Mitzschke (Text + Foto)

Ein buntes Jahr für den Jungen Chor Overath



Der Junge Chor ist in ein sehr abwechslungsreiches Jahr 2019 gestartet: nachdem wir im Januar die Sternsingeraktion tatkräftig unterstützen konnten, indem wir sowohl in den agger- als auch sültaler Kneipen Spenden gesammelt haben, sind wir im Februar unseren rheinischen Wurzeln auf dem Mütterkaffee

in Marialinden nachgegangen. Jetzt freuen wir uns auf das bevorstehende Osterfest: wir werden die beiden Messen an Gründonnerstag (Heiligenhaus 18.30 Uhr + Overath 20.00 Uhr) musikalisch mitgestalten, gemeinsam mit dem Overather Kirchenchor singen wir in der Karfreitagsgliturgie in St. Walburga. Die Osternacht in Overath ist, wie jedes Jahr, ein besonderer Anlass für uns.

Bunt geht es nach Ostern weiter:

Erstkommunion, Eröffnung der Festoktav in Marialinden, Chorgrillen, die Verabschiedung von Kaplan Maxeiner, Probenfahrt nach Münster, Konzert am 10.11.2019, Weihnachten und nicht zu vergessen: die vielen Proben.

■ Christina Steinbüchel (Text + Foto)



Overather Karneval

Schon seit vielen Jahren ein Team: Die Kita St. Walburga und die Kolpingfamilie auf dem Overather Karnevalszug

■ Clemes Rieger (Foto: S. Boden)



Messdienerfahrt

Ein wunderschönes Wochenende verbrachten die jüngeren Messdiener aus dem Pfarrverband in Haus Marienberge im Westerwald.

■ Clemes Rieger

KOLPING Overath fährt nach Würzburg: 28. – 30.06.2019

Wir fahren mit einem modernen Reisebus von Overath nach Würzburg, der uns auch vor Ort zur Verfügung steht. In Würzburg wohnen wir in dem modern renovierten Kloster „Himmelspforten“, einem Exerzitienhaus des Erzbistums. Unter fachkundiger Führung werden wir die Würzburger Residenz besichtigen und einen Streifzug zu Fuß durch die Würzburger Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten machen.



Ein Besuch der Festung „Marienberg“ steht ebenso auf dem Programm, wie eine Fahrt auf dem Main zum Schloss Veitshöchheim, dem Sommersitz der Würzburger Fürstbischöfe. Trotzdem bleibt Zeit für eigene Wege durch die Stadt und gemütliche Tagesausklänge in

der TAVERNA in "Himmelspforten".
Information und Anmeldung bei
Marlies Tillmann, **Telefon: 02206-910234**
oder kolpingsfamilie-overath@web.de.

■ Marlis Tillmann

Bücher für die Osterzeit in der Bücherei Sankt Rochus

Auch zum Osterfest können Sie in der Bücherei Sankt Rochus schöne Bücher für Klein und Groß finden, zum Beispiel:

Selbstverständlich haben wir noch viel mehr im Angebot. Gerne können Sie aus unserem umfangreichen Bestand an aktuellen Romanen, Krimis und Thrillern, Sachliteratur, Kinder- und Jugendbüchern, DVDs, Hörbüchern und Spielen ausleihen. Neu in unserem Sortiment sind die Tonie-Box und Tonies. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der KÖB St. Rochus in Overath-Heiligenhaus direkt neben der Kirche.

Unsere Öffnungszeiten:

Sonntag 10:30–12:00 Uhr
Montag 11:00–13:00 Uhr
Mittwoch 15:30–18:00 Uhr

In den Osterferien haben wir nur am 14. und 28.04.2019 geöffnet.



Ökumene Ausschuss

Termine

- ▶ **Donnerstag, 18.04.2019, 10:30 Uhr:**
Ökumenisches Bibelgespräch unter St. Rochus in Heiligenhaus
- ▶ **Samstag, 27.04.2019, 9:30 Uhr:**
2. Etappe Samstagspilgern auf dem Elisabethpfad von Heiligenhaus nach Drabenderhöhe
- ▶ **Donnerstag, 16.05.2019, 10:30 Uhr:**
Ökum. Bibelgespräch im ev. Gemeindetreff Parkweg
- ▶ **27. – 29.05.2019:**
Ökumenische Einkehrtage Kloster Gnadenthal / Taunus
- ▶ **Montag, 10.06.2019, 18:00 Uhr:**
Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstmontag in St. Barbara mit dem Gospelchor
- ▶ **Donnerstag, 27.06.2019, 10:30 Uhr:**
Ökumenisches Bibelgespräch unter St. Rochus in Heiligenhaus
- ▶ **29. – 30.06.2019:**
Ökumenische Männerpilgerweg Lahncamino
- ▶ **Donnerstag, 18.07.2019, 10:30 Uhr:**
Ökumenisches Bibelgespräch im ev. Gemeindetreff, Parkweg
- ▶ **Mittwoch, 17.07.2019, 10:30 Uhr:**
Ökumenisches Bibelgespräch im ev. Gemeindetreff, Parkweg
- ▶ **Samstag, 31.08.2019:**
Samstagspilgern 3. Etappe
- ▶ **07. – 12.09.2019:**
Ökumenisch auf den Spuren des Hl. Martin nach Frankreich
- ▶ **Donnerstag, 07.11.2019:**
Overather ‚Eine-Welt-Tag‘

Ökumene

Samstagspilgern auf dem Elisabethpfad

von Köln nach Marburg

▶ 2. Etappe:

Samstag, 27. April 2019

von Heiligenhaus nach Drabenderhöhe

Treffpunkt ist um 9.30 an der Rochus-Kapelle in Heiligenhaus. Von Ziel aus besteht eine Rückfahrgelegenheit. **Anmeldung** (wegen Mittagsimbiss): reinhard.egelp-voelp@ekir.de



Kolpingsfamilie Overath

Veranstaltungen

- ▶ **Donnerstag, 18.04.2019, 15:00 Uhr:**
Kolping-Café für Senioren
Ort: Walburga-Haus
- ▶ **Freitag, 19.04.2019, 6:00 Uhr:**
Kreuzweg nach Marialinden
Treffpunkt: Alte Mucher Straße 2, Overath
- ▶ **Sonntag, 21.04.2019, 20:00 Uhr:**
Osterfeuer in Overath Warth, an der Wanderhütte
- ▶ **Donnerstag, 16.05.2019, 15:00 Uhr:**
Kolping-Café für Senioren
Ort: Walburga-Haus
- ▶ **Donnerstag, 20.06.2019, 15:00 Uhr:**
Kolping-Café für Senioren
Ort: Walburga-Haus
- ▶ **Freitag, 28.06 bis Sonntag, 30.06.2019**
Busreise nach Würzburg mit Übernachtung im „Exerzitienhaus Himmelsporten“

Information und Anmeldung:

Marlies Tillmann

Telefon: 022 06 – 91 02 34

oder

kolpingsfamilie-overath@web.de.

Overath

Veranstaltungen

- ▶ **Sonntag, 22.09.2019:**
Der Ortsausschuss und die KiTa St. Walburga haben am Sonntag, den 22.09.2019 das diesjährige Pfarrfest rund ums Walburga-Haus und die KiTa geplant. Nähere Informationen folgen.

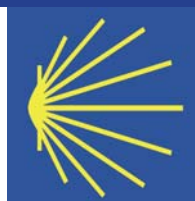
Männer-Pilgern auf dem Lahn-Camino: Schönheit

von Nassau nach Diez

▶ **Vom 29. – 30.6.2019**

Kosten für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung (Ü/F): 65 Euro

Anmeldung bis 27.4.19 unter: reinhard.egelp-voelp@ekir.de





Gemeinsam was bewegen!

Sie suchen:

- ▶ nach einer sinnvollen Herausforderung?
- ▶ möchten sich mit Ihren Fähigkeiten einbringen und gemeinsam mit anderen netten Menschen etwas auf die Beine stellen?
- ▶ die Zusammenarbeit mit engagierten Menschen?

Dann haben wir etwas für Sie:

Werden Sie Mitarbeiter/Mitarbeiterin in der Redaktion unseres Pfarrbriefes „Für SIEben“!

Zu unseren Aufgaben gehört:

- ▶ das Schreiben interessanter Artikel
- ▶ das Aufbereiten eingereicher Beiträge
- ▶ die Festlegung auf das Schwerpunktthema der jeweiligen Ausgabe

Sie haben Interesse? Prima!

Dann melden Sie sich bitte per Mail an

pfarrbrief@pfarrverband-overath.de

Alles Weitere besprechen wir dann!

2. NOVEMBER 2018 – 28. FEBRUAR 2019

Glaube

Roman Schwamborn
Raphael Kopacz
Marian Elias Bach
Rosa Mathilde Zimmermann
Ida Steinbüchel
Mia Jasmin Blum
Marie Küst
Hannes Andrew Kränzke
Noah Ben Kurth
Ida Meling
Leon Maximilian Koch
Sarah Höller
Lena Kohlsche
Clemens Sprenger
Nele Wirges
Antonia Happel
Alexander Edelmann
Richard Nowak
Emma Zeyen
Fabio Lücker
Marie Elisabeth Rosenbaum
Noah Seifert
Charlotte Müller
Mateo Tremer
Paul Eschbach
Leo Hauer

Liebe

Constantin Schütz +
Magdalena Kobas

Katharina +
Christoph Escheberg

*Die Liebe ist langmütig,
die Liebe ist gütig,
Sie ereifert sich nicht,
sie prahlt nicht,
sie bläht sich nicht auf.*

*Sie handelt nicht
ungehörig,
sucht nicht ihren Vorteil,
lässt sich nicht
zum Zorn reizen,
trägt das Böse nicht nach.*

*Sie freut sich nicht
über das Unrecht,
sondern freut sich
an der Wahrheit.*

*Sie erträgt alles,
glaubt alles,
hofft alles,
hält allem stand.*

*Die Liebe
hört niemals auf.*

1. Korinther, 13

Hoffnung

Maria Weirich
Anneliese Müller
Anneliese Klein
Heinz Lohmar
Hans Becher
Regula Burck
Johannes Pieske
Inge Grille
Elisabeth Herkenrath
Josephine Breuer
Peter Seide
Maria Schenck
Katharina Werheit
Hildegard Jaspert
Heinz Brübel
Eduard Höller
Mathilde Miebach
Horst Gerkens
Elfriede Miebach
Hedwig Höller
Rainer Zubel
Margarete Jereczek
Gertrud Schmidt
Hans Jürgen Franken
Peter Clever
Ernst August Rhein
Alex Metler
Gertud Beißel
Hans Josef Bosbach
Margrete Clever
Gerhard Scholz
Hildegard Wallentowitz
Ernst Steinbach
Amalie Hinterburger
Adolf Müller
Marianne Gundlach
Liselotte Rohe
Karl Prinz
Werner Schmidt

KOMMUNIONKINDER 2019

IM PFARRVERBAND OVERATH

IMMEKEPPEL

Frederick Bohlscheid
 Lucy Marie Keller
 Romy Sophia Lammert
 Emilia Johanna Lohr
 Fabienne Marreck
 Matheo Messerschmidt
 Hanna Lotte Rothenburger
 Clara Elisabeth von Raußendorff
 Patrick Welter

HEILIGENHAUS

Julia Czerlitzki
 Alexander Edelmann
 Jan Christian Fischer
 Isabell Franken
 Eva Anna Gratzfeld
 Antonia Sara Happel
 Nodin Elias Hellendahl
 Elen Marie Höck
 Luis Höfer
 Aaron Jung
 Jan Marten Konrad Klaas
 Mika Klevesahl
 Marcel Günter Koll
 Anna Küster
 Lennard Christian Ley
 Emily Lohmar
 Mia Emilia Lukas
 Anna Mia Plückebaum
 Maria Prumbaum
 Carolina Reif
 Lea Michelle Rottländer
 Tamino Johannes Sachs
 Sebastian Scharrenbroich
 Nic Schloßmacher
 Moritz Wagner
 Maximilian Joseph Werdel

VILKERATH

Anna Hundt
 Franka Müller
 Silva Müller
 Lolita-Elisabeth Ablavi Padonou
 Ben Volker Rettkowski
 Samuel Schlüter
 Tamina Schlüter

STEINENBRÜCK

Isabella Barbara Ahland
 Emma Böcker
 Emily-Sophie Bringmann
 Antonio Concilio
 Elias Fahlenbock
 Alexander Christian Hachenberg
 Sannah Hermann
 Melanie Höller
 Anton Hueske
 Milla Hüttmann
 Nora Isabelle Marks
 Noel Nikolaus
 Mia Leonie Peters
 Linda Nancy Puccio
 Kim Sophie Sondermann
 Emma Antonia Strutz
 Luis Marek Szalek
 Anton Vaterrodt
 Lena Weise
 Laila Katharina Wester
 Nele Wirges

OVERATH

Luis Hugo Barreira Wickern
 Fritz Becher
 Johanna Broich
 Johanna Conrads
 Maximilian Chinonso Dibie
 Jarne Mika Diedrich
 Isabell Sophia Faust
 Emilia Sophia Henzel
 Lena Viktoria Isaak
 Noah Daniel Kaufmann
 Frida Kirchhoff
 Jan Ulrich Krämer
 Jan Laudenberg
 Julius Leuenberg
 Simon Mitzschke
 Jeremias Pach
 Emilia Persyn
 Mia Valentina Porschke
 Konrad Rottländer
 Jerome Joel Rübsam
 Amelie Emilia Sander
 Dorian Scheitler
 Elias Nicolas Schürkämper
 Leonie Selina Tholl
 Taliha Weber
 Leona Wood

MARIALINDEN

Benedikt Broekmans
 Leonard Brombach
 Lea Katharina Döpfer
 Greta Sophie Elsner
 Maya Theres Elsner
 Timo Eschweiler
 Collin Fischer
 Antonia Hesse
 Sonja Horn
 Matheo Kassner
 Theresa Enya Katzer
 Ella Liersam
 Sarah Sophia Margareta Neu
 Amber Nuber
 Lasse Palmen
 Malia Greta Rosenthal
 Janne Anna Paula Schmidtke
 Lena Aurike Sedlatzke
 Oscar Sohnemann
 Jacob Stinn
 Elijah Moses Wildner
 Paula Wolf
 Hanna Zander



GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE

Samstag, 13. April

17.00 Uhr	Vilkerath	Hl. Messe mit Prozession und Palmweihe ab Kita
18.30 Uhr	Untereschbach	Hl. Messe mit Prozession und Palmweihe

Sonntag, 14. April > Palmsonntag

8.00 Uhr	Overath	Hl. Messe mit Palmweihe
9.15 Uhr	Steinenbrück	Palmweihe an der Kita, Prozession in die Kirche, Hl. Messe Wortgottesdienst für die Kindergartenkinder und Kommunionkinder im Pfarrheim
9.15 Uhr	Heiligenhaus	Palmweihe auf dem Kirchplatz, Prozession in die Kirche, Hl. Messe
9.15 Uhr	Overath	Palmweihe am Walburga-Haus, Prozession zur Kirche, Hl. Messe
9.30 Uhr	Malteserstift Marialinden	Hl. Messe mit Palmweihe
11.00 Uhr	Immekeppel	Beginn am Friedhof, Prozession zur Kirche Familienmesse mit Palmweihe
11.00 Uhr	Marialinden	Palmweihe am Pfarrheim, Prozession in die Kirche, Hl. Messe Wortgottesdienst für die Kindergartenkinder und Kommunionkinder im Jugendheim
18.00 Uhr	Overath	Bußandacht Thema: „Von Gott aufgerichtet werden.“
20.00 Uhr	Heiligenhaus	Andacht „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ LK 23,24

Montag, 15. April

20.00 Uhr	Heiligenhaus	Andacht „Frau, siehe dein Sohn! Siehe, deine Mutter!“ (Joh. 19,26-27)
-----------	--------------	---

Dienstag, 16. April

20.00 Uhr	Heiligenhaus	Andacht „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!“ (LK 23,43)
-----------	--------------	--

Mittwoch, 17. April

20.00 Uhr	Heiligenhaus	Andacht „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mk 15,34)
-----------	--------------	--

Donnerstag, 18. April > Gründonnerstag

18.30 Uhr	Heiligenhaus	Abendmahlfeier mit den Kommunionkindern, anschl.: Anbetungsnacht
19.00 Uhr	Overath	Paschamahl der Jugend
20.00 Uhr	Overath	Abendmahlfeier anschl.: Öbergstunde
21.15 Uhr	Overath	Beichtgelegenheit
20.00 Uhr	Heiligenhaus	Andacht „Mich dürstet!“ (Joh 19,28)
21.00 Uhr	Heiligenhaus	Andacht „Es ist vollbracht!“ (Joh. 19,30)
22.00 Uhr	Heiligenhaus	Andacht „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!“ (Lk 23,46)
23.00 Uhr	Heiligenhaus	Stille Anbetung bis Karfreitag 6.00 Uhr

Freitag, 19. April > Karfreitag

6.00 Uhr	Heiligenhaus	Kreuzweg zum Abschluss der Anbetungsnacht
6.00 Uhr	Overath	Kreuzweg der Kolpingsfamilie ab Mucher Str. nach Marialinden
11.00 Uhr	Overath	Karfreitagsfeier für Kinder
15.00 Uhr	Steinenbrück	Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr	Immekeppel	Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr	Overath	Karfreitagsliturgie
16.00 Uhr	Marialinden	Kreuzweg der kfd (Treffen an der Kirche)
20.00 Uhr	Heiligenhaus	Andacht am Hl. Grab
21.00 Uhr	Marialinden	„Kreuzweg zur Nacht“ ab Kirche Marialinden

Samstag, 20. April

21.00 Uhr	Marialinden	Osternachtfeier, anschl. Agape im Jugendheim
21.00 Uhr	Heiligenhaus	Osternachtfeier mit Taufe
21.00 Uhr	Overath	Osternachtfeier

Sonntag, 21. April > Ostersonntag

9.30 Uhr	Vilkerath	Hl. Messe
9.30 Uhr	Malteserstift, Marialinden	Hl. Messe
9.30 Uhr	Untereschbach	Hl. Messe
11.00 Uhr	Steinenbrück	Hl. Messe
11.00 Uhr	Immekeppel	Hl. Messe
11.00 Uhr	Maria Schutz, Overath	Hl. Messe

Montag, 22. April > Ostermontag

9.30 Uhr	Malteserstift, Marialinden	Hl. Messe
9.30 Uhr	Heiligenhaus	Hl. Messe
9.30 Uhr	Overath	Hl. Messe
11.00 Uhr	Federath	Hl. Messe
18.00 Uhr	Steinenbrück	Hl. Messe

IHRE IDEEN!

Ich habe folgenden Vorschlag für eine lebendige Kirche in unserem Pfarrverband:

Ich hätte Interesse, bei der Verwirklichung meiner Idee mitzuarbeiten: Ja: Nein:

Für Rückfragen bin ich telefonisch erreichbar unter:

DER PFARRGEMEINDERAT SUCHT IHRE IDEEN!

Es ist die Aufgabe des Pfarrgemeinderates und seiner Ausschüsse, das Leben im Pfarrverband und den Gemeinden lebendig zu gestalten. Deshalb ist er auf der Suche nach Anregungen und Ideen.

Kleine Teams besuchten in den letzten Wochen die Nachbargemeinden in Kürten, Rösrath und Refrath und ließen sich dort berichten, was gut läuft

und wie es umgesetzt wurde. Wir wenden uns jetzt auch an Sie, die Leser von „Für SIEben“. Haben Sie Anregungen und Ideen, wie wir hier im Pfarrverband lebendige Kirche sein können?

Wenn Ja, dann trennen Sie doch bitte die obige Postkarte heraus, füllen sie aus, und werfen Sie diese in den Briefkasten – das Porto bezahlen wir.

Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Bitte
freimachen

Kath. Pfarrverband Overath
Pfarrgemeinderat
Kolpingplatz 1
51491 Overath

IHRE IDEEN!

OSTERGOTTESDIENSTE 2019

18. APRIL GRÜNDONNERSTAG

18.30 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Abendmahlfeier mit den Kommunionkindern (anschl.: Anbetungsnacht)
20.00 Uhr	St. Walburga	Overath	Abendmahlfeier (anschl.: Ölbergstunde)

19. APRIL KARFREITAG

11.00 Uhr	St. Walburga	Overath	Karfreitagsfeier für Kinder
15.00 Uhr	St. Barbara	Steinenbrück	Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr	St. Lucia	Immekeppel	Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr	St. Walburga	Overath	Karfreitagsliturgie

20. APRIL OSTERNACHT

21.00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Marialinden	Osternachtfeier (anschl. Agapefeier)
21.00 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Osternachtfeier mit Taufe
21.00 Uhr	St. Walburga	Overath	Osternachtfeier

21. APRIL OSTERSONNTAG

9.30 Uhr	Maria Hilf	Vilkerath	Hl. Messe
9.30 Uhr	Malteserstift	Marialinden	Hl. Messe
9.30 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt	Untereschbach	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Barbara	Steinenbrück	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Lucia	Immekeppel	Hl. Messe
11.00 Uhr	Kinderheim Maria Schutz	Overath	Hl. Messe

22. APRIL OSTERMONTAG

9.30 Uhr	Malteserstift	Marialinden	Hl. Messe
9.30 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Hl. Messe
9.30 Uhr	St. Walburga	Overath	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Michael	Federath	Hl. Messe
18.00 Uhr	St. Barbara	Steinenbrück	Hl. Messe

An den Osterfeiertagen sind zahlreiche Gottesdienste musikalisch besonders gestaltet. Informationen dazu können Sie der Informationsbroschüre „Miteinander“ entnehmen, die in unseren Kirchen ausliegt und die Sie unter: www.pfarrverband-overath.de finden.